

Wo man schaut, bevor man baut!

**HOLZWARTH**

79761 WT-Fullerstr. 1-3 • Tel. 07751/8308-0  
www.holzwarth.eu • verkauf@holzwarth.eu

Große Parkett- u. Türausstellung

# WALDSHUT- TIENGEN

**die werbewerkstatt**

beschriftung - textildruck - werbetechnik - grossformatdruck  
badstrasse 11 · d-79761 wt-tiengen  
fon +49 (0) 7741.63848 · fax +49 (0) 7741.63849  
www.die-werbewerkstatt.de · info@die-werbewerkstatt.de

SÜDKURIER NR. 186 | W  
MONTAG, 13. AUGUST 2012

www.suedkurier.de/waldshut-tiengen

17

## NACHRICHTEN

W + F

### Shoppingnacht am 15. September

Waldshut – Der Werbe- und Förderungskreis (W+F) lädt zur Shoppingnacht am Samstag, 15. September, in die Fußgängerzone mit Einkaufsmöglichkeiten bis 23 Uhr. Tagsüber gibt es Vorführungen und Musik. Modenschauen finden um 14, 17 und 20 Uhr statt. Dabei sind jeweils 14 Durchgänge mit je vier Models vorgesehen. Des Weiteren soll die Bühne zwischen den Modenschauen für Firmenpräsentationen genutzt werden. Hier hat jede Branche die Möglichkeit sich zu präsentieren.

FREIBAD

### Sportabzeichen für Schwimmer

Waldshut – Die diesjährige Abnahme der Sportabzeichen des Turnvereins Waldshut im Bereich Schwimmen findet im Freibad Waldshut am Dienstag, 14. August, um 18.15 Uhr statt. Im Hallenbad Waldshut wird das Schwimmabzeichen am Mittwoch, 3. Oktober, abgenommen. Dort beginnt die Abnahme um 20 Uhr und findet während des Schwimmclub-Trainings statt. Die Abnahme erfolgt durch den Vorsitzenden des SC Neptun, Mathias Schneider.

ZUM WEITERSAGEN

### ! Wussten Sie eigentlich, dass...

➤ Waldshut zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Luftkurort für sich warb?

➤ sich seit 1879 ein Verschönerungs- und Verkehrsverein um den Fremdenverkehr bemühte?

➤ die älteste erhaltene Image-Broschüre aus dem Jahre 1905 stammt und darin Waldshut als „Luftkurort und aufblühender, sehr geschätzter Erholungsort“ angepriesen wird?

➤ dem damaligen Rhein-schwimmbad unweit der Fähre nach Full eine „ungemein nervenstärkende Wirkung“ attestiert wurde?

Aus Band 3 der Waldshuter Stadtgeschichte, Autor A. Weiss u.a.

Haben Sie Anregungen?  
weetersagen@suedkurier.de

BUND

### Velo-Ausflug zur Storchenstation Möhlin

Waldshut – Martin Hohermuth und Mitglieder des schweizerischen Natur- und Vogelschutz Möhlin stellen den Flusslebensraum und die Storchenstation bei Möhlin innerhalb der Aktion „Lebendiger Hochrhein“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) vor. Treffpunkt ist am Samstag, 18. August, um 13.30 Uhr auf der Schweizer Seite des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt. Mit dem Fahrrad geht es zu verschiedenen Naturschutzobjekten am Rhein und im Wald. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt und dauert etwa zwei bis drei Stunden. Die Teilnahme ist kostenfrei. 20 Veranstaltungen der Aktion „Lebendiger Hochrhein“ finden bis September immer samstags am Hochrhein zwischen Waldshut und Basel statt.



## Ganz meine Heimat: Luftbildraten mit dem SÜDKURIER

**Vogelperspektive:** Im Rahmen unserer Sommeraktion stellen wir heute das dritte Luftbild vor. Wir wollen wissen, ob unsere Leser ihre Heimat auch von oben erkennen. Unsere Frage, die wir während der Sommerferien jeweils montags insgesamt sechs Mal stellen, lautet deshalb: Was ist auf dem Bild zu sehen? Wenn Sie die richtige Antwort wissen, melden

Sie sich beim SÜDKURIER. Die drei Gewinner gehen dann mit dem ungewöhnlichen Fluggerät XCitor von Christoph Nägele in die Luft. Bei dem XCitor handelt es sich um einen motorisierten Gleitschirm für zwei Personen. Wie das Spiel funktioniert und wann die Gewinner fliegen, entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Infokasten.

## Verzehr nur in Maßen

- Radioaktivitätsgehalt der Wildpilze unter der Lupe
- Wildschweine sind noch stärker belastet

VON MANFRED HERBST

**Kreis Waldshut** – Bei dem feucht-warmen Sommerwetter im Südschwarzwald „schießen die Pilze aus dem Boden“ wie im Sprichwort. Doch aufgrund des Reaktorunfalls in Tschernobyl vor 26 Jahren weisen Wildpilze im Süden Deutschlands nach wie vor erhöhte Konzentrationen an Radiocäsium (Cs-137) auf. Gesundheitsgefahren gehen davon bei maßvollem Verzehr aber laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) nicht aus. Im Landkreis Waldshut prüft das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg (CVUA) den Radioaktivitätsgehalt der Wildpilze. Laut den Messergebnissen aus dem Jahr 2011 liegen alle Werte für Speisepilze unter dem Radioaktivitätsgrenzwert von 600 Becquerel (Bq) pro Kilogramm. Die höchsten Cs-137-Gehalte zeigten mit 507 Bq/Kilogramm Maronenröhrlinge aus dem Raum Titi-see. Unter dem Grenzwert liegen auch die Resultate des CVUA Freiburg für Importpilze aus Russland, der Ukraine, Weißrussland und Bulgarien. Der höchste Wert betrug hier im vorigen Jahr 387 Bq/Kilogramm.

Da Wildpilze aber auch Schwermetalle wie Cadmium oder Quecksilber anreichern, rät die DGE, trotzdem nicht mehr als 250 Gramm Wildpilze pro Woche zu essen.

Stärker belastet mit radioaktivem Cäsium (Cs-137) sind jedoch Wildschweine, die sich von den Pilzen und anderen Früchten des Waldes ernähren. Bei 103



Der Regen und die Sonne in diesem Sommer lassen auch im Südschwarzwald die Pilze prächtig sprießen: Mit Maß verzehrt sind Pfifferlinge (Bild) und Co. ein unbedenklicher Genuss.

BILD: DPA

von 465 im vorigen Jahr vom CVUA untersuchten Wildschweinproben in Baden-Württemberg lagen die Cäsium-137-Gehalte über 600 Bq/Kilogramm. Der Maximalwert von 3470 Bq/Kilogramm wurde bei einer Wildschweinprobe aus dem Nordschwarzwald gemessen. Aber auch der tägliche Verzehr von 200 Gramm Wildschweinfleisch mit 4000 Becquerel hätte laut einer Beispielrechnung des CVUA nur eine zusätzliche Strahlendosis pro Jahr zur Folge, die einem Wohnsitzwechsel zum strahlungsärmeren (natürliche Radioaktivität) Schleswig-Holstein in den strahlungsstärkeren Süden Baden-Württembergs bewirken würde. Andere Wildarten in Baden-Württemberg, wie zum Beispiel Rehe, sind laut CVUA nicht belastet.

Ergebnisse des CVUA im Internet:  
[www.cvua-freiburg.de](http://www.cvua-freiburg.de)

## Belastung von Pilzen und Wildschweinen

➤ **Grenzwerte Radioaktivität:** 370 Becquerel pro Kilogramm Milchprodukte und Kleinkindernahrung, gemessen am Cäsium-137-Gehalt; 600 Becquerel pro Kilogramm aller anderer Lebensmittel (EG-Verordnung 733/2008). Lebensmittel mit über den Grenzwerten liegenden Werten dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden.  
➤ **Becquerel:** Maß für Radioaktivität. Ein Becquerel (Bq) entspricht dem Zerfall eines Atomkerns pro Sekunde.  
➤ **Wildpilze:** Das Untersuchungsamt für Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit Freiburg (CVUA) hat 2011 insgesamt 23 Pilzproben aus Baden-Württemberg und sechs von Importpilzen untersucht. Außer einer Wildpilzprobe aus dem Raum Biberach mit 643 Bq/Kilogramm lagen alle

Proben unter dem Grenzwert. Ausnahme: Die für den menschlichen Genuss ungeeignete Hirschrüffel. Bei einer Hirschrüffel-Probe aus dem Raum Triberg wurden 1147 Bq/Kilogramm gemessen.  
➤ **Wild:** 26 Jahre nach Tschernobyl noch deutlich radioaktiv belastet ist Wildschweinfleisch, auch, weil sich diese Tiere von den belasteten Hirschrüffeln ernähren. Bei 103 der 465 im Jahre 2011 von der CVUA untersuchten Wildschweinproben, die sich noch nicht im Handel befanden, lagen die Cäsiums-137-Gehalte über dem Richtwert von 600 Bq/Kilogramm. Der Maximalwert von 3470 Bq/Kilogramm wurde bei einer Wildschweinprobe aus dem Nordschwarzwald festgestellt. (mhe)

## Schreiner fordert regelmäßige Überprüfung

CDU-Landtagsabgeordneter informiert sich bei der Landesregierung über die Anzahl der Biogasanlagen im Landkreis

**Kreis Waldshut** – Der Waldshuter Landtagsabgeordnete Felix Schreiner (CDU) hat sich bei der Landesregierung zu Sachstand und Entwicklung von Biogasanlagen im Landkreis Waldshut erkundigt. Es gebe 30 im Betrieb befindliche

Anlagen mit einer Gesamtleistung von 6,28 Megawatt und drei in Planung befindliche Biogasanlagen. So heißt es in einer Pressemitteilung. Diesen Sachstand habe Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage dargelegt.

Schreiner hatte sich bei der Landesregierung über die Anzahl der Biogasanlagen im Landkreis sowie über deren Größe und Kilowatt-Leistungen erkundigt. „Die Landesregierung erwartet auf

meine Nachfrage hin, dass der Biogas-Boom in den nächsten Jahren stark abnimmt, ebenfalls geht die Landesregierung nicht davon aus, dass es im Landkreis Waldshut zu sehr großen Biogasanlagen über 1,5 MW kommen wird“, so der Landtagsabgeordnete. Schreiner hatte sich ebenfalls nach den Auswirkungen der Zunahme von Biogasanlagen auf die Landwirtschaft im Landkreis erkundigt. Ergebnis: „Die Prognose der Landesregierung zeigt auf, dass

für die kommenden zehn Jahre nur geringfügige Auswirkungen der Biogasanlagen auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Kreis zu erwarten sind. Hier fordere ich die Landesregierung auf, diesen Prozess auch anhand der Substratnutzung bei der Biogaserzeugung regelmäßig zu prüfen und sich neuen Wegen wie etwa der Nutzung von Schnittgut aus Landschaftspflegemaßnahmen nicht zu verschließen“, so der Abgeordnete.